

Halleische Zeitung

Interessante Mittheilungen für die halbesbürgische Presse...

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 270.

Halle, Freitag 18. November 1887.

179. Jahrgang.

Halle, den 17. November.

Der Zar in Berlin.

Am 18. November wird Kaiser Alexander von Russland zu kurzen Besuch in Berlin erwartet. Man wird ihm gewiss aller Orten mit der Achtung und Ehrerbietung begegnen, die dem Herrscher eines mächtigen Reiches und dem Gaste eines mächtigen Reiches gebührt.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser nahm Vorträge entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts. Um 1 Uhr erfolgte der Monarch dem russischen Militärbevollmächtigten Grafen Kutjoff Audienz und untermaß später zum ersten Male seit seiner letzten Unpäßlichkeit eine kurze Ausfahrt im geschlossenen Wagen.

ren Angelegenheiten und mit den bereits ungeduldi erwarteten dringenden Bittschriften. Die vorübergehende Vermögung der Ausgaben für militärische Zwecke und öffentliche Arbeiten lasse es als notwendig erscheinen, jede neue Anforderung an den Staatskredit zum Zweck des Baues neuer Eisenbahnen in engeren Grenzen zu halten.

Die Königin und der Kronprinz wohnten der Besichtigung bei und erschienen bereits vor dem Könige im Paradengebäude, wo sie mit beglückten Zurufen empfangen wurden. Der König war von den Herzögen von Gema und Aosta begleitet.

Unter Kronprinz.

Dr. Madexen hat den Londoner Korrespondenten der „P. M.“, wie dieser am Donnerstag meldet, benachrichtigt, er reise schon Ende dieser Woche wieder nach San Remo, um den Hals des Kronprinzen nochmals zu untersuchen und zu ermitteln, ob die an der oberen Kehlpforte entzündete Geschwulst genügend zurückgetreten sei, um die Abwechslung eines Parteilagers der Neubildung zu ermöglichen.

„Miß Grant“

Gemalde und Radirung von Hubert Hertomer.

„Also die Miß Grant nicht überleben“ — mit diesen Worten wurde ich, als ich im vorigen Jahre in Berlin war, von einer befreundeten Familie zum Besuche der Jubiläumsausstellung eingeladen. Aber es hätte dieses Besuchs nicht bedurft, denn in der englischen Weltstellung — die Miß Grant, wie das Publikum im Bild umstand und — umsch, wieder umstand und umsch, konnte ich mich erinnern kann, anderen Bildern in dem Maße nicht zu Theil geworden ist.

Klassisch schön ist das Gesicht wohl kaum zu nennen; die Lippen sind eher normal als voll, und die genau von vorn gegebene Nase hat offenbar nicht die gerade Linie. Das Oval des Kopfes hält die glückliche Mitte zwischen rund und schmal, und die wollen Augenbrauen erheben sich nach den Schulden zu in einem feinen Bogen.

Das Miß Grant hat ein Gesicht, das man nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Natur wiederfinden kann. Die Miß Grant hat ein Gesicht, das man nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Natur wiederfinden kann. Die Miß Grant hat ein Gesicht, das man nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Natur wiederfinden kann.

um zu freudiger genannt worden, weil es doch eben ein Denker war, der ihn erregten hat. Ungeachtet gegen mich selbst war es darum, als im vorigen Jahre eine Wochenchrift herausgegeben wurde, daß ich einmal wieder ein Bild meines Vaterlandes erlitte und das Land, das ich so liebte, wieder zu sehen. Aber meine Anerkennung finden konnte. Verkauft ist in England zu wohl verdienten Künstlergehalt gelangt, weil England allein keine Werke konnte, in Deutschland ist er, soviel mir bekannt, bereits mit Aufzeichnung auf der internationalen Ausstellung in München genannt worden. Als er aber eine Miß Grant in sein Geistesland geführt habe, da dürfte er sagen: „Mein Werk ward geteilt, und ich freute.“

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.







